Nr. 2474. **Sonnabend, 18. Juni. (Morgen-Ausgabe.)** **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. Juni, 7 Uhr Abends.

Berlin, 17. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Neutralität Frankreichs während eines Krieges Englands gegen Deutsch and würde der Entwickelung des französischen Seehandels einen unermeßlichen Aufschwung geben, das letzte Mißtrauen gegen das Kaiserreich beseitigen und die Beziehungen zu Frankreich immer inniger knüpfen.

Angekommen 17. Juni, 5½ Uhr Nachmittags.

Flensburg, 17. Juni.*) Die hiesige „Norddeutsche Zeitung" berichtet aus Tondern: Hier angekommene Einwohner der schleswigischen Insel Sylt (in der Nordsee) berichten, daß diese Insel schon seit einigen Tagen von dänischem Landmilitair besetzt ist. Vergangenen Dienstag Abend ist eine Kanonenboot-Flottille vor Keitum (großes Kirchdorf auf der Insel) **angekommen. Nachts ließ der Commandeur Hammer einen Theil der Besatzung landen und Keitum umstellen. Sieben patriotische Männer wurden verhaftet und per Dampfschiff nach Copenhagen geschleppt. Der Landvogt ist wegen Nachsichtigkeit suspendirt und Keitum in Belagerungszustand erklärt worden.**

Angekommen 17. Juni, 6¼ Uhr Abends.

Flensburg, 17. Juni.*) Die „Nordd. Z." theilt eine Verfügung der schleswigischen Ober-Civilbehörde mit, wonach die Hauptunterrichtssprache an der Gelehrtenschule zu Hadersleben die deutsche sein soll; wöchentlich sollen nur 6 dänische Sprachstunden gegeben werden. Gestern hat sich eine Deputation aus dem Sundewitt'schen nach Berlin begeben, um Sr. Maj. dem Könige von Preußen eine gegen die Theilung Schleswigs protestirende Adresse zu überreichen.

*) Wiederholt.

Deutschland.

Berlin, 16. Juni. Wie die „Br. Ztg." mittheilt, ist dem früheren Oberbürgermeister von Breslau und Herrenhausmitgliede, dem Geh. Rath Elwanger die Leitung einer Immediat-Commission übertragen worden, welche in der Weber-Angelegenheit Arbeiter und Arbeitgeber hören und überhaupt alles Material liefern soll. Die anfänglich sehr hoch gehenden Wogen der Erwartung, welche sich auf die Resultate der Wüstegiersdorfer Deputation richtete, sind stark im Rückgange. Die schlesische Kreuzzeitung, die „Prov.-Ztg.", ist bereits bei dem allermagersten moralischen Troste angelangt. Die Regierung, sagt sie, giebt sich natürlich nicht der Illusion hin, daß der Staat in dieser Frage in ausreichender Weise einschreiten und allen Wünschen, die hier befriedigt sein wollen, genügen könne. Auch die „Prov. Correspondenz" sagt: „Die Regierung ist fern von dem Wahne, ihrerseits Einrichtungen schaffen zu können, durch welche der Armuth und Noth in der Arbeiterbevölkerung, in soweit dieselben mit den mannigfachen Schwankungen des industriellen Lebens überhaupt zusammenhängen, durchgreifend abgeholfen werden könnte; diejenigen, welche derartige Verheißungen machen wollten, würden durch Erregung trügerischer Hoffnungen ein Verbrechen gegen die armen Arbeiter selbst begehen." Daß dies das Resultat sein würde, war vorauszusehen. Man wird untersuchen, gründlich viel schreiben und schließlich einsehen, daß der Staat dabei nicht helfen kann. Das einzige, was ihm zu thun obliegt, hat die Petition des Berliner Arbeitervereins angegeben. Alle socialistischen Agitationen, mit denen die Reactionairen die Arbeiter für sich gewinnen wollen, werden zu nichts führen, als zu großen Enttäuschungen für die Arbeiter.

— (B.B.-Z.) Mit dem heutigen Tage ist hierselbst eine neue Einrichtung in Bezug auf das Austragen der Postscheine für die angekommenen Geldbriefe ins Leben getreten, zu der eine jüngst erfolgte Unterschlagung eines Geldscheins von 2000 Thlrn. und die demnächstige betrügliche Erhebung des betreffenden Briefes die Veranlassung gegeben hat. Die neue Einrichtung besteht darin, daß alle Scheine über Geldbriefe mit einem Inhalt von über 500 Thlrn. eigens hierzu angestellten Boten übergeben werden, denen die Distribuirung derselben durch die ganze Stadt obliegt, während nur die Scheine über Briefe mit einem Inhalt von unter 500 Thlrn. wie bisher durch die gewöhnlichen Briefträger befördert werden.

— Wie die „Voss. Z." berichtet, ist die Frohnleichnams-Procession, welche in diesem Jahre wieder von Berliner Katholiken unter Leitung eines Geistlichen von Moabit nach Spandau gehalten worden, von der Polizei-Direction zu Charlottenburg als ein unerlaubter öffentlicher Aufzug zur Anzeige gebracht. Die Sache befindet sich bereits in der Voruntersuchung.

— Das größte Glasgemälde der Welt wird im Auftrage des Kronprinzen für den Kölner Dom gemalt werden. Ueber dem Eingange des Hauptschiffs, zwischen den beiden Domthürmen, wird das beim Ausbau der letztern anzubringende Fenster eine Höhe von etwa 70 Fuß erhalten. In dieser kolossalen Größe soll eine Darstellung des jüngsten Gerichts, nach dem ursprünglich für das Berliner campo santo angefertigten Carton von Peter von Cornelius in Glasmalerei ausgeführt werden. Der Kronprinz hat die benöthigte Summe dazu bereits angewiesen.

— Die Nebenbuhlerin der „Gartenlaube" ist eine von der Buchhandlung Velhagen und Klasing in Bielefeld projectirte Zeitschrift, die zum Herbst ins Leben treten soll. Die Leitung soll, wie schon berichtet, ein Duisburger, Dr. König, übernehmen und wird die Tendenz eine ministeriell freundliche sein, da die Zeitschrift den „schlecht preußischen Geist" der Keil'schen Blätter auf Tod und Leben bekämpfen soll.

— Der Erbauer des dänischen Panzerschiffes „Rolf Krake" befindet sich jetzt im Oesterreichischen, wo er der Regierung bei dem Bau neuer Schiffe seine Dienste angeboten haben soll. Diese sind aber, wie verlautet, abgelehnt worden.

— In Betreff der projectirt gewesenen Reise des Herzogs von Augustenburg nach Wien erfährt die Wiener „Presse", daß Geheimrath v. Wydenbrugk es selbst war, der dem Herzoge gerathen hat, jetzt nicht nach Wien zu kommen, indem die Umstände und Deutungen, die man daran knüpfen könnte, dem Vorhaben nicht förderlich wären. . . . . . „Man verlange in Wien nicht, daß der Herzog von Augustenburg österreichisch werde, und ebensowenig, daß er undankbar gegen Preußen sei, sondern nur, daß er als künftiger deutscher Bundesfürst den Rechten eines Souveräns nichts vergebe" (so beiläufig lautete der ihm ertheilte Rath), indem zugleich anerkannt wurde, daß eine Militär-Convention à la Koburg seine Stellung nur compromittiren könnte.

— Das ehemalige Mitglied der Statthalterschaft in Schleswig-Holstein, Beseler, hat in seiner Schrift: „Zur schleswig-holsteinischen Sache im August 1856" den Werth des von der dänischen Regierung confiscirten und ihr überlieferten Kriegsmaterials der schleswig-holsteinischen Armee auf die Summe von 1,620,000 Thlr. Reichsmünze berechnet, die bei der schließlichen Auseinandersetzung die Kopenhagener Finanzverwaltung zu begleichen haben wird. Außerdem haben aber die Herzogthümer noch andere Forderungen geltend zu machen. Denn wenn sie einen Theil der dänischen Staats-Passiva übernehmen, so haben sie doch sicherlich auch auf einen Theil der dänischen Activa ein wohlbegründetes Anrecht und es gebührt ihnen daher von den Posten: Baarforderungen 4,187,077, Oresundfonds 31,199,293, Reservefonds 4,445,705, gemeinschaftliche Institute und Fonds ca. 16,150,385 Thlr. Reichsmünze, berechnet nach dem Stande mit Ende des Finanzjahres 1862/63 ein 37procentiger Antheil, welcher sich nach Hinzurechnung der speciellen Kassenbestände der Herzogthümer, und zwar für Schleswig 1,257,874, für Holstein 827,486 Thlr., zusammen auf über 19 Millionen Thlr. Reichsmünze beläuft.

Kiel, 14. Juni. Auf ein Gesuch des Prof. Esmarch, der in den letzten Monaten eine so hervorragende Thätigkeit in den Kriegslazarethen gezeigt hat, an das General-Commando der alliirten Armee ist verfügt worden, daß sämmtliche geheilte Amputirte in das Lazareth zu Kiel verlegt werden sollen, wo sie unter seiner Aufsicht mit künstlichen Gliedern versorgt werden. Diejenigen Amputirten, welche ein Bein verloren haben, erhalten für schwerere Arbeiten starke einfache Stelzfüße, außerdem aber auch künstliche Beine, welche den natürlichen an Aussehen und Bewegung ähnlich sind, aber wegen ihrer complicirten Einrichtung eine fortwährende Benutzung bei solcher Arbeit nicht ertragen können. Ebenso erhalten die am Arm oder der Hand Amputirten künstliche, bei leichterer Beschäftigung gut zu verwendende Arme, daneben auch starke zangenartige Apparate, welche sie in den Stand setzen, Feldarbeiten zu verrichten. Auch amputirte Dänen werden dieser Wohlthaten theilhaftig.

Frankreich.

— Als Nachfolger Renans beim College de France wird der berühmte Orientalist Munck empfohlen. Munck, ein Deutscher, aus Groß-Glogau in Schlesien gebürtig, israelitischer Religion, ist bereits Mitglied des Instituts und soll an gediegenem Wissen Renan bei Weitem übertreffen. Der leider fast erblindete Gelehrte ist einer von den Wenigen, die dem deutschen Namen sowohl durch die Eigenschaften ihres Geistes als ihres Herzens in der Fremde die so ungern gewährte Hochachtung und Ehrerbietung in reichstem Maße zu erringen verstanden. Auch Professor Munck wurde vom Kaiser nach Fontainebleau befohlen, der sich mit ihm über die obschwebenden Fragen zu besprechen gewünscht haben soll.

— Die Akademie der Wissenschaften hat an des vor zwei Jahren verstorbenen Barlow (in Woolwich) Stelle zum correspondirenden Mitgliede für allgemeine Physik den Professor Magnus in Berlin gewählt. Mit auf der Liste standen Dove und Ries in Berlin, Plücker in Bonn, Kirchhoff in Heidelberg, Weber in Göttingen u. A.

— In New-York war es vorgekommen, daß französische Matrosen für die Unionsflotte angeworben wurden. Gegen diese Ungehörigkeit hat die französische Regierung bei der Unionsregierung Vorstellungen gemacht und letztere hat, wie die „Patrie" meldet, sich bereit erklärt, dafür zu sorgen, daß das nicht wieder vorkomme.

Danzig, den 18. Juni.

* Gestern wurde der Arbeiter Frank, welcher einen silbernen Löffel, gez. „E. B. d. 3. Januar 1847", zum Verkauf anbot, als verdächtig angehalten und inhaftirt.

* Der unlängst auf der Aschbrücke hier eingefangene gefährliche Verbrecher Sommer alias Rakau, welcher aus Poln. Krone kürzlich entsprungen war, wird heute früh unter sicherem Geleite dorthin zurücktransportirt. Derselbe hat während seines kurzen Aufenthalts hier einen Diebstahl verübt und ist deshalb noch zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Königsberg, 17. Juni. (K. H. Ztg.) Das Garde-Bataillon der Landwehr hat seine Uebungen mit Minié-Gewehren ausgeführt, desgleichen das Königsberger Landwehr-Bataillon, welches bei der Linie mit Zündnadelgewehren ausexercirt worden ist. Die Besichtigung des letzteren, Seitens des commandirenden Generals, findet heute statt. Die Resultate sowohl der 14tägigen Uebungen der Landwehr, wie die Gleichheit der Exercitien mit der schwerer zu handhabenden ungewohnten Waffe (Minié-Gewehr), wie endlich die Treffähigkeit derselben nach dem Ziele waren überaus zufriedenstellende. Der kameradschaftliche Geist in der Landwehr war ein guter.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Juni 1864. Aufgegeben 2 Uhr 3 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen behauptet,			Preuß. Rentenbr.	98	97⅞
loco	35⅜	35 5/16	3½% Westpr. Pfdbr.	84	84
Juni-Juli . .	35¼	35	4% do. do.	—	94¾
Septbr.-Octbr.	38¾	38¾	Danziger Privatbk.	102⅛	—
Spiritus Juni .	15⅓	15⅓	Ostpr. Pfandbriefe	85½	85¼
Rüböl do. . .	12½	12½	Oestr. Credit-Actien	84½	84¼
Staatsschuldscheine	90¾	90¾	Nationale. . . .	69½	69½
4½% 56er. Anleihe	100¼	100¼	Russ. Banknoten .	83⅜	83¾
5% 59er. Pr.-Anl.	105¾	105¾	Wechselc. London	—	6. 19⅞

Fondsbörse still.

Wolle.

Stettin, 16. Juni. Heute wurde der Wollmarkt eröffnet. Es wurden den Inhabern vorjährige Preise gern bewilligt, bei guten Wäschen wurden in verschiedenen Fällen bis 2 Thlr. mehr bezahlt, in einem Falle sogar 4 Thlr., bei minder guten Wäschen dagegen auch ½ bis 2 Thlr. weniger. Die gezahlten Preise stellten sich Anfangs auf 63 bis 76 Thlr., drückten sich aber bei zunehmender Flaue im Laufe des Vormittags um ca. 2 Thlr. herab. Für ordinaire Landwolle wurde in den 50er Thalern, für hochfeine Wolle in einem Falle 82 Thlr. bezahlt. Gegen Mittag konnte ungefähr die Hälfte des zu Markt gebrachten Quantums, das bis dahin aus 17,393 Ctr. 17 Pfd. bestand, von denen 8400 Ctr. in den Zelten lagerten, verkauft sein. Hierauf stockte jedoch das Geschäft. Das an den Markt gebrachte Quantum ist ca. 1300 Ctr. größer, als im vorigen Jahre, in welchem 16,021 Ctr. angefahren wurden. Ueber die Wäsche der zu Markt gebrachten Wolle wurde im Allgemeinen Klage geführt.

Schiffsnachrichten.

* Laut Telegramm sind gestern die Danziger Barken „Wilhelmine", Capt. Dinse in Liverpool, und „Pauline", Capt. Rasch, in London angekommen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die Auswanderung aus Großbritannien.

Dem amtlichen Berichte der Auswanderungs-Commission ist eine beachtenswerthe Tabelle angehängt, welche eine Uebersicht über die Schwankungen der Emigration vom Jahre 1815 bis 1863 giebt. Die Auswanderung aus dem Vereinigten Königreiche stieg ihr zufolge in den Jahren 1815 bis 1841 nur einmal auf 100,000 per Jahr. Die jährliche Durchschnittszahl betrug 49,751 für die Periode von 1815—1846; und von 1846 ab bis jetzt ist die Zahl mit Ausnahme des Jahres 1861 nie unter 100,000 geblieben. Die Durchschnittszahl für die letztere Periode betrug 213,361. Für die 8 Jahre von 1847 bis 1854 war sie 305,587. Die großartige Auswanderung begann mit der Hungersnoth in Irland im Jahre 1847 und nahm erst ab, als im Jahre 1854 der Krimkrieg eine Menge Rekruten forderte; sie lebte wieder auf im Anfange des Jahres 1857 und ließ nach, als der indische Aufstand eine neue Nachfrage um Rekruten hervorrief. Von 1857 an bis jetzt nahm die Emigration erst im vorigen Jahre wieder größere Dimensionen an. Im Laufe des Jahres 1863 haben als Auswanderer das Vereinigte Königreich verlassen 223,758 Menschen, darunter 61,243 Engländer, 15,230 Schotten, 116,391 Irländer; die übrigen sind Ausländer oder nicht näher bezeichnet; 18,083 von ihnen gingen nach dem britischen Nord-Amerika, 146,813 nach den Vereinigten Staaten, 53,054 nach Australien und Neuseeland, 5808 anderswo hin. Der landläufigen Behauptung, es sei die Auswanderung aus Irland im vergangenen Jahre hauptsächlich den Anwerbungen der Unions-Armee zuzuschreiben, tritt die Commission durchaus entgegen; sie bemerkt, daß die Auswanderung des letzten Jahres im Verhältniß zur Bevölkerung eine geringere gewesen, als in irgend einem der Jahre 1847—1854 (in welchem Zeitraum von 1,656,044 emigrirten Irländern 1,321,725 die Vereinigten Staaten aufsuchten) und sie fragt mit Recht, ob man, wenn die Zunahme der Auswanderung jenen Anwerbungen zuzuschreiben wäre, nicht erwarten müsse, daß die Zahl der ledigen Männer verhältnißmäßig größer sein müsse, als in früheren Jahren. Das sei aber nicht der Fall. Die bedeutenden Dimensionen der irischen Emigration seien vielmehr aus dem Elende zu erklären, welches in Irland herrsche, und der Freigebigkeit, welche die vorausgegangenen Landsleute gegen die zurückgebliebenen bewiesen, um ihnen die Bestreitung der Ueberfahrtskosten zu erleichtern. 412,000 £ sind in dem einen Jahr 1863 aus Amerika nach Irland geschickt worden. — Die Zahl der Emigranten nach Australien und Neuseeland hat zugenommen; die Nachfrage nach Dienstmädchen ist noch immer ungeschwächt. Die Sterblichkeit während der Ueberfahrt betrug 0,10 Procent auf Dampfern und 0,26 auf Segelschiffen. Doch haben leider einige bedeutende Unglücke Statt gefunden: der „Angelo Saxon" scheiterte an der Küste von Newfoundland und 237 Menschen verloren das Leben; der „Lord Raglan" segelte von Liverpool nach Melbourne im Februar d. J. mit 289 Passagieren und 65 Matrosen und ist seither vermißt, wahrscheinlich auf der See verbrannt.

— Durch ein volksthümliches Fest wurde am 13. d. das erste Decennium des Krystallpalastes begangen. Während der verflossenen zehn Jahre ist der Palast von 15,266,882 Menschen besucht worden. Um dem Publikum eine schwache Idee von der Massenhaftigkeit dieser Zahl zu geben, hat die Direction im Gebäude ein Stück Calico aufhängen lassen, auf welchem eine Million schwarzer 3/16 Zoll breiter und nur ⅛ Zoll von einander entfernter Punkte gedruckt sind; dennoch bedecken diese Punkte einen Flächeninhalt von 225 Fuß Länge zu 3 Fuß Breite.

— Eine Amerikanerin, Miß Georgina Mc. Clarnan, hat in die Spalten eines amerikanischen Journals einen höchst rührenden Aufruf an die heirathslustigen Männer einrücken lassen. Hier ist er: „Mitbürger! solltet Ihr gleichgiltig bleiben, wenn eine Compatriotin, jung, schön, gut erzogen, kunstbegabt, musikalisch, kurz ein Wesen, das Alles besitzt, was einem Manne Liebe einflößen, was ihn glücklich machen kann, zu den Zeitungen ihre Zuflucht nehmen muß, um einen Mann zu bekommen? — — Auf, säumet nicht länger. Eure Loosung sei fortan: vorwärts, Heirath oder Tod! Nur ja nicht ängstlich! Seit die Welt steht, hat noch nie ein schüchternes Herz eine Schöne erobert!"

Donnerstag, d. 16. d. M., Vormittags 11½ Uhr, starb unser geliebte Gatte und Vater, **Jacob Wieler,** am Schlagfluß im noch nicht vollendeten 39. Lebensjahre.

Helene Wieler, geb. Neufeld,
Elbing. und Kinder. [3388]

Concurs-Eröffnung.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 17. Juni 1864, Mittags 12 Uhr,

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Joh. Alex. Rudolph Malzahn, in Firma Rud. Malzahn, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 8. Juni cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Breitenbach bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 2. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 15 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Paris anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. Juli d. J.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [3386]

Concurs-Eröffnung.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung.
den 17. Juni 1864, Vormittags 11½ Uhr,

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Joh. Heinr. Roth hier, in Firma Johann Carl Neufeld, ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 17. Juni cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhalter Rudolph Hasse bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 28. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Gerichts-Assessor Grünberg anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 15. Juli cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [3385]

In dem Concurse über das Vermögen des Photographen C. S. Schlenke zu Thorn werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **4. Juli 1864** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 11. Juli 1864,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath Henke im Verhandlungs-Zimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Räthe Rimpler, Kroll und der Rechts-Anwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 9. Juni 1864.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung. [3167]

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 15. Juni 1864 ist am 16. ej. m. die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Carl Friedrich Bonfeld ebendaselbst unter der Firma:

C. F. Bonfeld

in das diesseitige (Handels-)Firmen-Register sub No. 600 eingetragen. [3384]

Danzig, den 16. Juni 1864.

Kgl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
Steindorff.

Erscheint in Stettin. Inserate die Petitzeile 1 Sgr.

Die billigste der täglich 2mal erscheinenden Zeitungen Preußens.

Oder-Zeitung.

Organ der Fortschritts-Partei.

Vierteljährlich 1 Rthlr. auf jeder Post-Anstalt.



Ehren-Medaille der Wissenschaften zu Paris.

C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife

à Pack 10 Sgr.
Vorzüglichstes Heilmittel gegen Flechten, Finnen, Mitesser, Röthe der Haut, 2c.,

Anerkenntniß.

Herrn C. G. Hülsberg in Berlin.

Da Ihre berühmte Tannin-Balsam-Seife sich auch bei mir als ein vortreffliches Heilmittel gegen Flechten und Hautausschlag gezeigt hat, ich auch nicht versäumen will, dies zum allgemeinen Wohle der Oeffentlichkeit zu übergeben, so füge ich nochmals die Bitte hinzu, mit umgehender Post an nachstehende Adresse eine doppelte Dosis der Tannin-Balsam-Seife zu übersenden. Den Betrag dafür entnehmen Sie gütigst durch Postvorschuß.

Lindenkrug bei Gera.

Achtungsvoll ergebenster
G. Roßner.

Alleinige Niederlage von C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife für Danzig und Umgegend in der Papier- und Lederwaaren-Handlung von [3362]

B. J. Gaebel,
Langgasse 43, vis-à-vis dem Rathhause.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Schullehrers, Küsters und Organisten zu Pröbbernau, welche sich durch die Pensionirung ihres gegenwärtigen Inhabers erledigt, soll ehestens wieder besetzt werden.

Die mit derselben verbundenen Amtsvortheile sind:
1) freie Wohnung,
2) freies Brennmaterial,
3) von jedem Einsassen in Pröbbernau und Vogelsang jährlich 4 Portionen Fische und 10 Sgr baar,
4) baares Einkommen nach sechsjährigem Durchschnitt:

		Rthlr.	Sgr.	Pf.
a)	an Schulquartal	80	—	
b)	„ Hausquartal	52	—	—
c)	„ Orgelgeld	18	27	6
d)	„ Stolgebühren	40	—	—
e)	aus der Kirchenkasse jährlich	—	27	—

Aus diesen Einkünften erhält der jetzige Inhaber der Stelle als Pension jährlich:
1) baares Geld 92 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf.
2) den 3. Theil der zuständigen Fische.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen, unter Beifügung von Befähigungs- und Führungszeugnissen, auf dem vorgeschriebenen Stempelbogen in 8 Tagen bei uns einzureichen. [3261]

Danzig, den 10. Juni 1864.

Der Magistrat.

Ueber den Nachlaß des am 12. Juli 1863 zu Thorn verstorbenen Kaufmanns Albert Raegber ist das **erbschaftliche Liquidations-Verfahren** eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum

8. August cr.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschafts-Gläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 8. September cr.,
Mittags 12 Uhr,

in unserm Audienzzimmer anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Thorn, den 9. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3252]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. Juni c. ist am 4. ejd. in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann Michael Levy zu Mewe daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma

M. Levy

betreibt. [3358]

Marienwerder, den 4. Juni 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Auction mit havarirtem Weizen

Sonnabend, den 18. Juni, Nachmittags ½4 Uhr, — an der Weichsel auf dem Kramp'schen Lande, Strohdeich gegenüber.

Ca. 120 Scheffel mehr und weniger durch Weichsel-Wasser beschädigter Weizen. [3336]

Rottenburg. Mellien.

Bekanntmachung.

In das hiesige Firmenregister ist sub No. 131 und 140 eingetragen, daß das hierselbst von dem Buchhändler Rudolph **Levysohn** zu Posen unter der Firma:

Eduard Levysohn

betriebene Handelsgeschäft durch Vertrag vom 21./25. Mai cr. auf den Buchhändler David Eduard Levysohn übergegangen und letzterer der nunmehrige Inhaber der Firma ist.

Marienwerder, den 6. Juni 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3359]

Illustrirter Führer durch Danzig und seine Umgebungen.

Mit Plan der Stadt und Environs.

Preis 10 Sgr.

Verlag von A. W. Kafemann.
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Die lebensgroße Büste des Philosophen **Emanuel Kant,** nach Rauchs Standbild im Costüm seiner Zeit von **Arthur Eckart** modellirt, ist durch uns zu beziehen.

Photographien von derselben werden auf Wunsch eingesandt. [3279]

Eckart & Korn,
Königsberg i. Pr.

Guts-Verkauf.

Das 1¼ Meile von Memel hart an der abgesteckten Eisenbahn- und Canallinie belegene Gut Schompetern, 550 Morgen 48 □Ruthen groß, mit sehr gutem Wiesenverhältniß, soll unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Die Gebäude sind vor wenigen Jahren neu erbaut und wird Milcherei betrieben. Das Inventar ist vollständig und im besten Zustande, darunter Dresch-, Häckel-, Säemaschinen, 2 Roßwerke 2c.

Im Auftrage des Besitzers habe ich zum Verkauf einen Termin in meinem Bureau Marktstraße No. 9 auf

den 27. Juni cr.,
Nachmittags 4 Uhr,

angesetzt.

Der Rechts-Anwalt
[3314] **Schultz** in Memel.

Für an Magenkrampf Verdauungsschwäche 2c. Leidende!

Eine Brochure über die **Dr. Doecks**'sche Cur wird **gratis** ausgegeben in der Expedition dieser Zeitung. [1855]

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zu der am 6. Juli c. beginnenden 1. Klasse 130. Lotterie sind am billigsten zu haben bei [2801]

A. Cartellieri
in Stettin.

Ausverkauf von Herren-Strohhüten

in der Strohhutfabrik von [3217]

August Hoffmann,
Heiligegeistgasse 26.

Spritzenschläuche

von **Leder** mit **Kupfer** genietet, **hanfene Schläuche** für **Feuerspritzen & Gartenspritzen, Wasserleitungen, Spiralschläuche** von **Gummi** für **Jauchpumpen, Feuereimer, Treibriemen, Handspritzen** für **Gärten** und **Gewächshäuser,** empfiehlt

Danzig, **Ed. Trosiener,**
[3177] 3. Damm 2.

In Adl. Bietowo, Kreis Pr. Stargardt, stehen wegen Ueberfüllung augenblicklich ca. 230 Hammel und nach 8 Wochen c. 150 Mutterschafe zum Verkauf. [3242]

200 Stück große Hammel

und Mutterschafe stehen auf dem Gute Bordzichow bei Pr. Stargardt zum Verkauf. [3343]

Der Wald'sche Gesundheits-Blumengeist,

das beste und einfachste Mittel zur Beseitigung rheumatischer Leiden 2c.

Neuer Beweis.

Berlin, den 18. Mai 1864,

„Ew. Wohlgeboren erlaubt sich die Unterzeichnete nachstehendes Schreiben ergebenst zu übersenden. — Seit längerer Zeit litt ich an öfter wiederkehrendem rheumatischem Reißen (sogenannten Hexenschuß) in der rechten Seite von der Schulter bis zur Hüfte, und hielt dasselbe, obschon verschiedene Mittel angewandt wurden, seine bestimmte Zeit, oftmals 10 bis 12 Tage, an.“

„Da gebrauchte ich bei einem vor kurzem gehabten ähnlichen Anfall, den in der letzten Zeit vielgenannten, von Ihnen fabrizirten Gesundheits-Blumengeist, und nach öfter wiederholtem tüchtigen Einreiben war die Steifheit und gleichzeitig der Schmerz verschwunden, so daß ich mich bewogen fühle, Ihnen für diese nützliche Erfindung hiermit meinen Dank abzustatten.“

Achtungsvoll
Elise Ziemann,
Mauerstraße 70.

Herrn F. A. Wald, Hausvoigteiplatz 7 hier.

In Danzig bei **J. L. Preuß,**
[3372] Portechaissengasse 3.

Portland-Cement

aus der Cement-Fabrik „Stern“ in Stettin ist stets in frischer Waare vorräthig bei

Regier & Collins,
[2514] Comptoir: Ankerschmiedegasse 16.

Fünf gute Milchkühe stehen bei mir zum Verkauf.
Schlubach,
[3348] Güttland per Hohenstein.

70 Hammel und 40 Mutterschafe stehen zum Verkauf in Kurstein bei Mewe.
[3176] **C. Herrmann.**

Zwei tüchtige Drechslergesellen finden gegen hohen Lohn, ohne Station, dauernde Beschäftigung bei

J. Fuchs, Drechsler,
[2904] in Bromberg.

Für ein renommirtes **Cigarren und Tabacks-Geschäft** suche ich im Auftrage einen gut empfohlenen Commis zu engagiren.

L. F. W. Körner, Kaufmann,
[3021] Berlin, Luckauer Str. 12.

Ein Cand. der Phil., musikalisch, wünscht sogleich oder zum 1. Juli eine Hauslehrerstelle. Gefällige Offerten unter A. Z. 3387 in der Exped. dieser Zeitung.

Drucker-Gesuch.

Ein geübter und fleißiger Buchdrucker-Gehilfe findet dauernde Beschäftigung in der Rathsbuchdruckerei von
[3074] **Ernst Lambeck in Thorn.**

Eine junge Dame, die bisher Kinder von 8—11 Jahren unterrichtet hat, sucht ein ähnliches Engagement zum 1. August oder Michaeli d. J. Gefällige Meldungen unter Adresse H. H. poste restante Neuenburg. [3274]

Doctor der Medizin.

Ein 32 Jahre alter Doctor der Medizin, der die Staatsprüfung bestanden, wünscht als Schiffsarzt, Hilfsarzt oder dergl. beschäftigt zu werden. Adr. D. M. poste restante Schraplau (Reg.-Bezirk Merseburg) Preußen. [3342]

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin

Schraubendampfer „Colberg“, Capt. G. Parlitz, geht Sonntag, den 19. Juni, früh Morgens 6 Uhr, von hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
[3364] **Ferdinand Prowe.**

Seebad Brösen.

Das geehrte Publikum setze ich ergebenst in Kenntniß, daß morgen, Sonntag, mit Beginn des ersten Concerts auch Journalierverbindung für Passagiere von den Dampfböten nach Brösen stattfinden wird. Billete bitte ich bei den Herren Dampfbootführern zu lösen.
[3382] **Pistorius.**

Seebad Westerplatte.

Morgen Sonntag, den 19. Juni cr.,

Concert

(3131) von **E. Winter.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 19. Juni 1864,
großes

Extra-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpr. Inf.-Rgts. No. 4, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Buchholz, verbunden mit einer großen humoristisch-musikalisch-dramatischen

Abend-Unterhaltung
(Soirée à la Levassor!)

gegeben von Herrn Eugen Hübsch, Komiker vom deutschen Theater in Amsterdam. Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Sgr. Familienbillete (grüne), giltig für 3 Personen à 10 Sgr. Alles Nähere die Tageszettel.

Es ladet ergebenst ein
[3338] **F. J. Selonke.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.